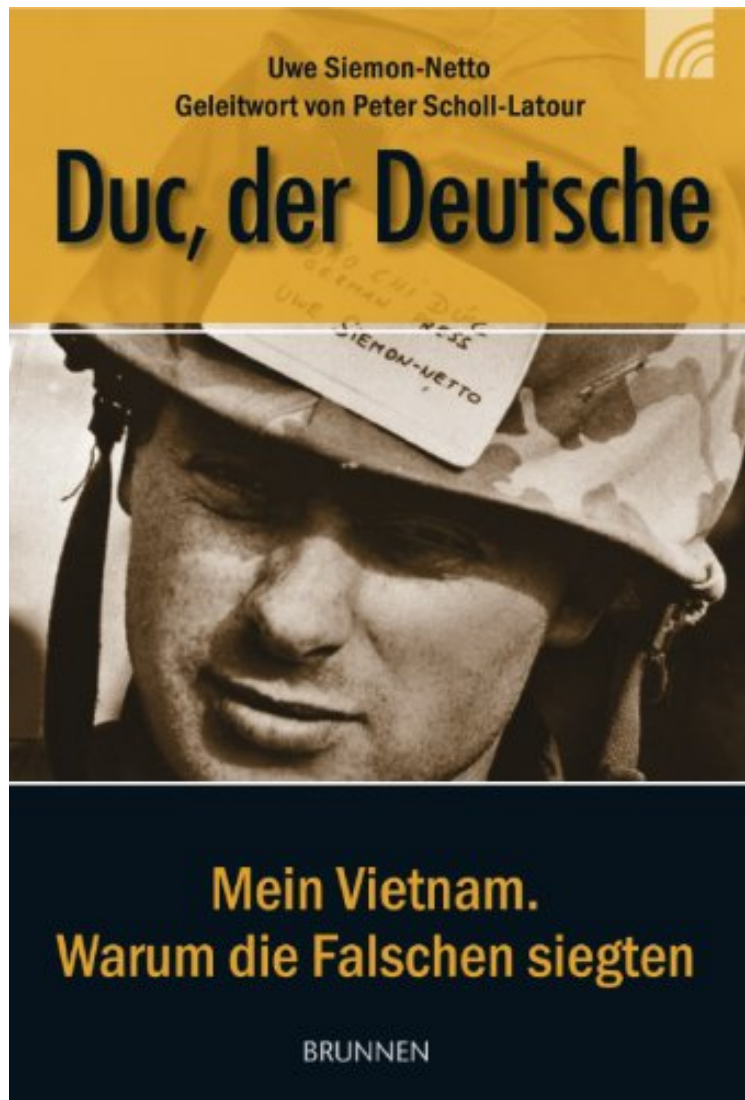


[Read download] Duc, der Deutsche: Mein Vietnam. Warum die Falschen siegten

Duc, der Deutsche: Mein Vietnam. Warum die Falschen siegten

Von Uwe Siemon-Netto
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #126563 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-01Erscheinungsdatum:
2014-04-01File Name: B00JESFNJM | File size: 39.Mb

Von Uwe Siemon-Netto : Duc, der Deutsche: Mein Vietnam. Warum die Falschen siegten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Duc, der Deutsche: Mein Vietnam. Warum die Falschen siegten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
EmpfehlungVon Hans-Peter AdlerAngeregt durch eine Rezension von Vera Lengsfeld zu einem geplanten Denkmal fr Ho Chi Minh in Moritzburg, kaufte ich das Vietnam-Buch von Siemon-Netto, in dem er aus eigener Erfahrung als Kriegsberichterstatter einen Krieg schildert, den eigentlich die anderen htten gewinnen sollen. Auch die Gegner der Vietcong waren nicht frei von Menschenrechtsverletzungen. Doch waren Brutalitt und Terror bei den

kommunistischen Guerillas und den regulären nordvietnamesischen Truppen Teil des Systems und bewusst eingesetzte Waffen. Insgesamt gewinnt man den Eindruck, dass mit einem gewaltigen Maß an Leid und Tod dieses Land nichts gewonnen und alles verloren hat. Das Ergebnis ist eine kommunistische Diktatur, die auf einem gewaltigen Berg von Toten steht. Damit reiht sich das Land ein in eine Kette verhängnisvoller und grandioser Irrtümer des 20. Jahrhunderts, verursacht durch eine Ideologie, die Befreiung vorgibt und mit Katastrophe endet. Das Buch ist auch eine Abrechnung mit der Ideologie der sogenannten Achtundsechziger. In der Wirkmächtigkeit dieser Gesinnung weite Kreise der Intellektuellen liegt auch der Sieg der Kommunisten begründet, der eigentlich kein Sieg war, denn hätten die Amerikaner mehr Ausdauer bewiesen, wäre Süd-Vietnam nicht besiegt worden (Simon-Netto). 1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Duc, der Deutsche - einfach nur mitreißend Von Mike 2015 jährt sich zum 40. Mal das Ende des Vietnamkrieges. Viel ist seither passiert, und vielfach wurde vergessen, was damals dort geschah. Andere Kriege wurden wichtiger. Geschichte jedoch sollte nicht vergessen werden. Das Buch gehört zweifelsohne in jede Sammlung, die sich mit dem Vietnamkrieg oder der Geschichte Vietnams befasst. Einfach nur zu sagen, die Amerikaner seien damals die besten Aggressoren gewesen und hätten Schuld an diesem Konflikt ist schlichtweg falsch. Es greift viel zu kurz. Wie so oft prallten auch hier verschiedene Kulturen aufeinander, die erst einmal einander näher kommen mussten. Der Vietnamkrieg war in seiner Bedeutung komplex und vielschichtig. Bezieht man sich lediglich auf nackte Zahlen entgehen einem Fakten, die so manches Missverständnis klären helfen. Die wenigsten Kriege lassen sich mit schwarz/weiß Schema erklären und verstehen. Jeder Krieg bringt Leid mit sich, aber lebende leiden noch sehr lange Zeit unter Traumata und psychischen Problemen. Wer den Vietnamkrieg persönlich nicht erlebt hat, der wird sich etwas schwer tun, zu verstehen, wie es den Menschen in Vietnam tatsächlich erging. Hier kann dieses Buch einspringen. Die geschilderten Anekdoten geben ein gutes Verständnis der Zeit und Situation. Sie lesen sich beinahe wie ein Roman. Mich persönlich wundert es nicht, dass der Autor später auch persönliche Konsequenzen zog und sich bis heute um Veteranen dieses Krieges kümmert. Mir hat es viel gebracht das Buch zu lesen. Ich bekam dadurch eine Ahnung von der vietnamesischen Art zu denken und zu handeln. Die Gefühlsbandbreite des Textes geht von humorvoll bis frustrierend und schockierend bis hin zum Begreifen. Obwohl der Vietnamkrieg der erste Krieg war, der bis in die Wohnzimmer der Menschen gebracht wurde, so hatten nur wenige Journalisten wirklich den Mumm sich auf ehrliche und faire Art und Weise ihre Brötchen zu verdienen. Es ist eine Sache von Kampfen zu lesen oder aus zweiter Hand zu schreiben, eine ganz andere ist es, mitten im Geschehen zu sein. Gerade der Journalismus und die Medien trugen damals dazu bei, die Meinung in der Welt über den Vietnamkrieg zu formen. Dass aber nicht alle Journalisten gleich waren, das sieht man an Simon-Netto. Meiner Meinung nach lässt sich das Buch nicht einfach teilnahmslos beiseitelegen wenn man mit dem Lesen einmal begonnen hat. 1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Treffende Analyse, endlich mal ein objektiver Bericht über den Vietnamkrieg ! Von jochen speck Ständig wurde einseitig die USA verurteilt, vor allem durch Bilder, da Nordvietnam als Diktatur ohne Pressefreiheit, kein einziges für sie negatives Bild veröffentlichte, wurde ignoriert ! Und wehe wenn ein einziges negatives Bild an die Öffentlichkeit gelangt wäre !

Kurzbeschreibung Almost half a century ago, a young reporter from Germany arrived in still-glamorous Saigon to cover the Vietnam War over a period of five years. In this memoir he now tells the story of how he fell in love with the Vietnamese people. He praises the beauty, elegance and feistiness of their women. He describes blood-curdling Communist atrocities and fierce combat scenes he had witnessed. He introduces a striking array of characters: heroes, villains, statesmen and spooks, hilarious eccentrics, street urchins and orphans herding water buffalos. He shows how professional malpractice by U.S. media stars such as Walter Cronkite turned the military victory of American and South Vietnamese forces during the 1968 Tet Offensive into a political defeat. He mourns the countless innocent victims of the Communist conquest of South Vietnam, which was the grim consequence of its abandonment by the United States. Thus, he argues, the wrong side won. Finally, with the eyes on Afghanistan, he poses a harrowing question: Are democratic societies with their proclivity for self-indulgence politically and psychologically equipped to win a protracted war against a totalitarian foe? Kurzbeschreibung Almost half a century ago, a young reporter from Germany arrived in still-glamorous Saigon to cover the Vietnam War over a period of five years. In this memoir he now tells the story of how he fell in love with the Vietnamese people. He praises the beauty, elegance and feistiness of their women. He describes blood-curdling Communist atrocities and fierce combat scenes he had witnessed. He introduces a striking array of characters: heroes, villains, statesmen and spooks, hilarious eccentrics, street urchins and orphans herding water buffalos. He shows how professional malpractice by U.S. media stars such as Walter Cronkite turned the military victory of American and South Vietnamese forces during the 1968 Tet Offensive into a political defeat. He mourns the countless innocent victims of the Communist conquest of South Vietnam, which was the grim consequence of its abandonment by the United States. Thus, he argues, the wrong side won. Finally, with the eyes on Afghanistan, he poses a harrowing question: Are democratic societies with their proclivity for self-indulgence

politically and psychologically equipped to win a protracted war against a totalitarian foe?